Nach oben keine Grenzen

Schuhtest de luxe: High-End-Modelle

von Björn Weier

Was darf ein guter Laufschuh eigentlich kosten? Diese auf den ersten Blick so simple Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten. Schließlich sind die Preisspannen bei den namhaften Herstellern groß. Der Interessent kann hier für unter 100,– Euro fündig werden, aber auch Modelle für über 200,– Euro sind keine Seltenheit – und spätestens hier bleibt so manchem noch so gut trainierten Athleten schon mal die Luft weg.

Da stellt sich natürlich die Frage nach den Unterschieden. Oder um mal einen Vergleich anzustellen: Brauche ich eigentlich die Mercedes-S-Klasse unter den Laufschuhen oder reicht die C- oder B-Variante? Eigentlich ließe es sich, wie bei den Autos, auf eine einfache Gleichung bringen: mehr Schuh = mehr Geld.

Ein Blick auf die einzelnen Kategorien lässt das erahnen. Liegen die leichten Wettkampf- und Minimalschuhe oft in einem Bereich um 100,– Euro, wird es bei den klassischen Trainingspartnern, beginnend bei rund 120,– bis 130,– Euro, bereits teurer und gipfelt dann in den Komfortschuhen der „High-End-Modelle“. Ein wesentlicher Punkt ist hier die stärkere Verwendung von Dämpfungselementen, die den Schuh nicht nur schwerer machen, sondern den Preis ansteigen lassen. Aber auch bei den Details, die für mehr Komfort sorgen sollen, gibt es bei den Hochwertigeren Unterschiede.

So werden dort beispielsweise andere Stoffe für das Obermaterial verwendet, um das Tragegefühl noch angenehmer zu machen. Bei den technischen Elementen, bei der Zusammensetzung der Zwischensohlen oder der Beschaffenheit der Einlegesohlen gibt es weiterhin zum Teil gravierende Unterschiede. Oft sind es Elemente, die sich vielleicht nicht auf den ersten Blick erschließen, die aber schon beim Schlupfgefühl oder spätestens den ersten Einheiten spürbar werden.

Natürlich sind es auch die Entwicklungskosten, die einen Schuh teuer machen. Adidas hat beispielsweise viel Zeit und Geld in seine neue Boost-Dämpfung investiert, die gemeinsam mit BASF entwickelt wurde. Dass ganz neue Modelle, wie der Ultra Boost, den wir in unserem großen Laufschuhtest unter die Lupe genommen haben (siehe RUNNING – Das Laufmagazin Nr. 167), dann preislich höher angesetzt sind, ist nachvollziehbar.

Die Kosten für Innovation, neues Design und die Entwicklung spiegeln sich hier wider. Manche Modelle, die im Segment von 200,– Euro oder darüber angesiedelt sind, unterscheiden sich vom Aufbau her wesentlich von den preiswerteren Pendants. Der Mizuno Wave Prophecy 4 ist dazu ein gutes Beispiel. Der hochgestellte Gesamtaufbau und das daraus resultierende Laufgefühl sowie Design findet sich bei keinem anderen Produkt des Herstellers. Diese Alleinstellungsmerkmale haben dann ihren Preis.

Natürlich stellt sich da die Frage, wie groß die Unterschiede denn nun im Einzelnen sind und vor allem, ob sich die zum Teil große monetäre Differenz damit rechtfertigen lässt. Für uns Sportler hat der Schuh zunächst einmal die individuellen Anforderungen zu erfüllen. Er muss mit dem Laufbild korrespondieren, die Dämpfung sollte auf die Statur des Trägers abgestimmt sein und die Passform richtig gewählt werden. Wer etwas mehr Dämpfung benötigt, wird in der Regel etwas tiefer in die Tasche greifen. Das bedeutet aber nicht, dass schwerere Athleten unbedingt die S-Klasse wählen müssen.

Wir haben stellvertretend für die High-End-Kategorie vier Top-Modelle auf Herz und Nieren geprüft. Besonders interessiert hat uns dabei, wie sich diese anfühlen, wie sich die besonderen Technologien bemerkbar machen und ob sie ihr Geld auch wirklich wert sind. Die Ergebnisse lesen Sie nebenstehend.

FOTO: NEW BALANCE

FOTOS: SILAS STEIN

High-End-Laufschuh | ASICS GEL-Nimbus 16 Lite-Show

Der Asics GEL-Nimbus behauptet sich seit vielen Jahren als eines der Top-Modelle auf dem Markt. Speziell an ihm machen sich aber auch die Preissteigerungen der Vergangenheit bemerkbar und sorgen in der Laufszene für Gesprächsstoff. In der getesteten Lite-Show-Version verfügt der Schuh über ein interessantes Highlight – das Obermaterial reflektiert großflächig. Bei schlechten Sichtverhältnissen ein guter Effekt, mit dem der Sportler tatsächlich deutlich besser gesehen wird. Im direkten Vergleich zur Vorgänger-Variante besitzt die 16. Ausgabe eine optimierte Passform im Mittelfußbereich. Das FluidFit-Upper aus Mesh-Stretchmaterial macht den Sitz im ohnehin schon bequemen Nimbus noch einen Hauch angenehmer. Elemente, wie die großzügig verwendete GEL-Dämpfung oder die weiche FluidRide-Mittelsohle, schaffen ein komfortabel-weiches Laufgefühl. Der Asics ist damit ein absoluter Komfortschuh, der auch für schwerere Personen und lange Strecken geeignet ist. Durch die Flexkerben im Vorfußbereich und das mit 320 Gramm noch überschaubare Gewicht läuft er sich dennoch vergleichsweise agil. Dadurch ist selbst in der Szene der ambitionierteren Athleten eine große Fangemeinde für den Nimbus entstanden.

> **Fazit:** Der GEL-Nimbus ist und bleibt ein Schuh, in den viele Sportler reinschlüpfen und sich sofort wohlfühlen. In Sachen Tragegefühl, Komfort und Laufeigenschaften ist er top. Die Lite-Show-Version ist einen Mehrpreis wert. Die Veränderungen zum Vorgänger sind gut gelungen, aber gleichzeitig sei der Vergleich zum nächst „kleineren“ Modell gestattet. Auch wenn der GEL-Cumulus über etwas weniger Dämpfung verfügt, sind die Unterschiede zum großen Bruder geringer geworden, und das bei einem Preis von 129,95 Euro.

> **Preis:** 179,95 Euro

High-End-Laufschuh | MIZUNO Wave Prophecy 4

Er mutet schon futuristisch an, der Wave Prophecy 4. Die Gestaltung mit der durchgängigen Infinity Wave ist auf jeden Fall ein echter Hingucker auf der Trainingsstrecke. Die hoch aufgebaute Außensohle mit den großen Aussparungen lässt auf den ersten Blick ein eher weiches, federndes Lauferlebnis vermuten. Aber schon bei den ersten Schritten wird spürbar, dass der Mizuno zwar komfortabel gedämpft ist, der Unterbau aber deutlich weniger nachgibt, als man zunächst vermuten mag. Damit wird das manchmal etwas schwammige Gefühl vieler Komfortschuhe vermieden. Mit der bewährten U4iC-Zwischensohle rollt der Prophecy trotz des insgesamt stabilen Aufbaus im Vorfußbereich überraschend flexibel ab. Die rutschfeste X10-Außensohle findet vor allem auf dem Asphalt einen sehr guten Halt. Dem stolzen Anschaffungspreis steht außerdem eine für viele Füße angenehme Passform gegenüber. Vom Schnürsenkel, über das anschmiegsame AIRmesh-Obermaterial bis hin zur Premium-Insock-Konstruktion machen sich Details bemerkbar, die für einen sehr gemütlichen Sitz sorgen. Es sind neben der Optik vor allem solche Details, die den Schuh wirklich besonders machen.

> **Fazit:** Der Wave Prophecy 4 polarisiert, das beginnt bereits beim Aussehen und führt dann weiter bis hin zum komfortabel-straffen Laufgefühl. Für lange, ruhigere Einheiten auf befestigten Wegen ist der Prophecy ideal geeignet. Die Hauptzielgruppe für dieses Modell ist der mittelschwere bis schwere Neutralläufer, der etwas mehr Dämpfung benötigt. Wer nach einem besonderen Schuh sucht, sollte sich diesen Mizuno unbedingt einmal anschauen.

> **Preis:** 220,– Euro

Alle Angaben ohne Gewähr.

High-End-Laufschuh NEW BALANCE 1080v5

Das Top-Produkt der Amerikaner von New Balance bewegt sich in einem Preisbereich, der im Vergleich noch relativ gemäßigt ausfällt. Die farbenfrohe Variante unseres Testschuhs „Chemical Green“ erweckt dabei eher den Eindruck eines dynamischen Wettkampf-Renners und erinnert weniger an ein Modell mit derart guten Dämpfungseigenschaften. Schon bei der ersten Anprobe weiß der komfortable Neutralschuh durch seine Trageeigenschaften zu gefallen: Das nahtfreie Obermaterial FantomFit erzeugt einen makellosen Sitz und wirkt noch einmal bequemer als beim „kleinen Bruder“, dem New Balance 880. Durch die flache Sprengung von gerade einmal acht Millimetern vermittelt der 1080 ein dynamisches Gefühl und ist damit in der Ferse rund vier Millimeter weniger erhöht als der 880. Trotz dieser flachen Bauweise hat New Balance es mithilfe der Kombination aus einer N2-Zwischensohle und Abzorb-Dämpfung geschafft, einen Schuh zu entwickeln, der auch für längere Distanzen das passende Rüstzeug hat. Gerade bei den langen Kanten macht sich die angenehm weiche Dämpfung bemerkbar. Seine Stärken kann der 1080 vor allem auf festen Untergründen, wie dem Asphalt, ausspielen und bietet dort selbst bei schlechten Witterungsbedingungen einen guten Halt.

> **Fazit:** Im Vergleich zum nächstgünstigeren Modell, dem 880, liegt der 1080 bei New Balance klar vorne. Die Dämpfung ist spürbar stärker, und auch die Verarbeitung des Obermaterials ist noch hochwertiger. Der Preisunterschied von 20,– Euro zwischen dem 880 und dem 1080 fällt dabei relativ gering aus und ist für diesen höheren Komfort durchaus angebracht. Eine Investition, die sich lohnt.

> **Preis:** 150,– Euro

High-End-Laufschuh NIKE Flyknit Lunar 3

Es ist vor allem das Strick-Obermaterial, das diesem Nike Lunar 3 seinen ganz besonderen Charakter verleiht. Mit der Flyknit-Technologie wird es durch mikroskopisch kleine Stiche aus einem Stück gefertigt. Der Vorteil liegt auf der Hand – quasi nahtfrei wird das Risiko von Druck- oder Scheuerstellen minimiert. Gleichzeitig sitzt der Lunar damit nah am Fuß, ohne zu stören. In der aktuellen Version wurden noch zusätzliche Flywire-Fasern verarbeitet, die für einen verbesserten Halt sorgen. Ebenfalls modifiziert haben die Entwickler aus Oregon die Lunarlon-Zwischensohle. Die weiche, aber direkt abgestimmte Dämpfung passt gut zu diesem Leichtgewicht, das gerade einmal 224 Gramm auf die Waage bringt (EU 42,5). Diese Kombination werden vor allem ambitionierte Sportler mögen, die gerne schneller unterwegs sind. Die natürliche Abrollbewegung des Fußes lässt der flexible Lunar ohne große Einschränkungen zu. Auch Vor- oder Mittelfußläufer kommen auf ihre Kosten – obwohl die Fersenerhöhung mit zehn Millimetern noch relativ klassisch ausfällt, animiert der Schuh zu einem natürlichen, schnellen Laufen.

> **Fazit:** Im Flyknit Lunar 3 vereint Nike Leichtigkeit, Stabilität und ein überzeugendes Tragegefühl. Es ist angenehm wenig Schuh, was der Läufer damit am Fuß trägt, und dennoch ist mit der weichen Dämpfung die Bewältigung längerer Strecken möglich. Die Zielgruppe konzentriert sich dabei in erster Linie auf leichte bis mittelschwere Neutralläufer, die einen schnellen Begleiter suchen. In diesem Modell hat Nike einige interessante Innovationen, wie das Flyknit-Obermaterial, verarbeitet, die sich dann im Preis niederschlagen.

> **Preis:** Preis: 160,– Euro

FOTOS: SILAS STEIN

Alle Angaben ohne Gewähr.